

Schmerz
<https://doi.org/10.1007/s00482-019-00415-2>
© Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von Springer Nature 2019



Mitteilungen der Deutschen Schmerzgesellschaft e.V. (vormals DGSS)

Bundesgeschäftsstelle
Alt-Moabit 101 b, 10559 Berlin
Tel. 030/39409689-0 Fax 030/39409689-9
info@dgss.org www.dgss.org
Geschäftsführer
Thomas Isenberg, isenberg@dgss.org (V.i.S.d.P.)

Liebe Mitglieder der Deutschen Schmerzgesellschaft e.V., liebe Kolleginnen und Kollegen!

Ich hoffe, Sie hatten eine gute und auch erholsame Sommerzeit – und ich freue mich auf ein persönliches Wiedersehen anlässlich des Deutschen Schmerzkongresses (9.–12. Oktober 2019) und unserer dortigen Mitgliederversammlung (11. Oktober 2019, ab 19.30 Uhr) in Mannheim. Über die äußerst positiven Entwicklungen der Deutschen Schmerzgesellschaft e.V. werden wir Ihnen dort ausführlich berichten, heute einige „Highlights“ der letzten Monate:

Unseren Dialog mit maßgeblichen Entscheidungsträgern und Entscheidungsträgerinnen auf Bundesebene konnten wir verstetigen, beispielsweise anlässlich eines längeren persönlichen Treffens mit der Patientenbeauftragten der Bundesregierung, Prof.

Dr. Claudia Schmidtke MdB (**Abb. 1**). Diese hat zudem zugesagt, an unserem kommenden 6. Nationalen Schmerzforum (8. November, Berlin) teilzunehmen und Perspektiven vorzutragen. Das „Nationale Schmerzforum“ hat sich als exzellente Plattform des bundespolitischen Dialogs der maßgeblichen Akteure des Gesundheitswesens rund um das Thema Schmerz bewährt, in diesem Jahr dann mit dem Schwerpunkt „Kinder und Jugendliche & Schmerz“. Im Nachgang der Nationalen Schmerzforen der letzten Jahre sind etliche der dort erörterten Fragestellungen (z. B. Einbringung eines Antrags zu Schmerzindikatoren in den Arbeitsprozess beim G-BA (Gemeinsamer Bundesausschuss), Beschluss der Gesundheitsministerkonferenz zur Schmerzversorgung, Patientenorientierung, Leitlinien, DMP-Rückenschmerz, Innovati-



Abb. 2 ▲ Schmerzgesellschaft vor Ort: Besuch MdB Prof. Ullmann zum Thema Schmerz in der Uniklinik Würzburg



Abb. 1 ▲ Bundespatientenbeauftragte im Dialog mit Deutscher Schmerzgesellschaft e.V. im Deutschen Bundestag

onsfondsprojekte wie PAIN2020) in die bundespolitische Gesundheitspolitische Debatte eingeflossen. Ich bin sicher, auch in diesem Jahr wird das dann bereits 6. Nationale Schmerzforum fruchtbare Debatten und Arbeitsvorhaben anstoßen. An dieser Stelle noch der Hinweis: unser Nationales Schmerzforum tagt öffentlich, bei Interesse können Sie gerne dabei sein auf der Gästebank. Die Dokumentationen finden Sie aber auch auf unserer Homepage, zudem teilen wir Ihnen zur Mitgliederversammlung oder aber am Stand der Deutschen Schmerzgesellschaft auf dem Deutschen Schmerzkongress in bewährter Weise gedruckte Exemplare der aktuellen Erörterungen aus. Wir freuen uns auf Ihr Interesse und stehen gerne auch bei Fragen direkt zur Verfügung.

In diesem Sinne konnten wir auch ein wichtiges Mitglied des

Bundestagesgesundheitsausschusses, diesmal von der FDP, Herrn Prof. Dr. Andrew Ullmann MdB, anlässlich dessen Besuchs vor Ort in seinem Wahlkreis in der Universitätsklinik Würzburg über den Status-Quo der Schmerztherapie im Detail informieren (**Abb. 2**). Wie schon in den letzten Jahren setzen wir diese Besuchsreihe mit wichtigen Politikerinnen und Politikern auch in den nächsten Halbjahren fort, die Kontakte sind äußerst inspirativ und erfreulich ist, dass alle Persönlichkeiten auch im Anschluss für unsere Themen sehr aufgeschlossen sind und oftmals Initiativen auf Bundesebene ihrer Fraktionen ergriffen haben bzw. diese einleiten. Hier gilt aus meiner Sicht: Steter Tropfen höhlt den Stein.

In 2020/21 ergibt sich zudem eine weitere Chance, die bundes- aber auch europapolitische Agenda mit unserem



Abb. 3 ▲ 5. Wissenschaftstag



Abb. 4 ▲ Juniorakademie

Thema „Schmerz“ zu bereichern: Gemeinsam mit Vertretern von EFIC und der SIP-Plattform konnten wir in den Dialog mit der ständigen Vertretung Deutschlands bei der EU treten. Am 6. November 2019 wird nunmehr eine wichtige EU-Tagung zum Thema „ICD 11 und Schmerz“ stattfinden, und zwar in den Räumen der Deutschen EU-Vertretung. Gleichzeitig haben wir begonnen, gemeinsam mit den maßgeblichen Bundesbehörden die Einführung vom ICD 11, der eine neue Schmerzcodierung erstmals ermöglicht, in Deutschland vorzubereiten. Und wir sind guter Dinge, das Thema im Rahmen der Deutschen Ratspräsidentschaft 2020 gemeinsam mit der Bundesregie-

rung erneut offiziell auf die Agenda zu setzen.

Danken möchte ich auch unseren Aktiven in unseren Kommissionen und Arbeitskreisen. Beispielhaft sei hier heute erwähnt: Der 5. Wissenschaftstag am 28. Juni 2019 konnte – und zwar erneut als integraler Bestandteil unserer diesjährigen Juniorakademie – abermals als Plattform einer inspirierenden Debatte unserer Forschungsagenda, der Vernetzung unserer forschungsorientierten sowie auch an Wissenstransfer interessierten Mitglieder dienen (▣ Abb. 3 und 4). Gleiches gilt für den 8. Konvent der Schmerzambulanzen, der dem Erfahrungsaustausch unserer „Frontkämpfer/-innen“ in



Abb. 5 ▲ 8. Konvent der Schmerzambulanzen

den Schmerzambulanzen dient (▣ Abb. 5).

Bleibt mir noch zu betonen, dass unser Innovationsfondsprojekt PAIN2020 inzwischen die Phase der Zentrenrekrutierung erfolgreich abgeschlossen hat, die ersten Monate der aktiven Patientenbehandlung im Rahmen des Projekts lassen hoffen, wengleich hier noch viele Herausforderungen vor uns liegen. Um eine noch breitere Basis zu erzielen, haben wir begonnen, neben dem Konsortialpartner BARMER und deren Versicherten, auch Gespräche mit anderen Kassen zu führen mit dem Ziel, dass diese offiziell mit an Bord sind. An dieser Stelle aber auch der Hinweis: Alle gemäß den Projekteinschlusskriterien geeigneten Versicherten können bei ihrer Krankenkasse (wenn dies eine andere als der Kon-

sortialpartner BARMER ist) im Einzelfall beantragen, im Rahmen des Projekts PAIN2020 in die Behandlung eingeschlossen zu werden. Bei Rückfragen wenden Sie sich gerne an unsere PAIN2020-Projektleitung unter info@pain2020.de, Hinweise und die Orte unserer PAIN2020-Zentren finden Sie auch auf der Projekthomepage www.PAIN2020.de.

Liebe Mitglieder, liebe Kolleginnen und Kollegen: Ich wünsche Ihnen eine gute zweite Jahreshälfte 2019 und hoffe auf ein persönliches Wiedersehen beim diesjährigen Deutschen Schmerzkongress in Mannheim.

Ihre

Prof. Dr. Claudia Sommer
Präsidentin der Deutschen Schmerzgesellschaft e.V.